

Wissen vernetzen

Bottroper Gesundheitsnetzwerk „MediNet“ will Kompetenzen bündeln

Ärzte, Hebammen, Alten- und Krankenpfleger, Sanitätshäuser und Therapeuten – sie alle kommen im Bottroper Gesundheitsnetzwerk „MediNet“ zusammen mit dem Ziel, Wissen zu vernetzen, Kompetenzen zu bündeln, um in Zusammenarbeit den Gesundheitsstandort Bottrop zu stärken.

Denn hier findet sich viel Potenzial, weiß Sara Kreipe, Abteilungsleiterin in der städtischen Wirtschaftsförderung. „Die Gesundheitsbranche in Bottrop ist ein zukunftsfähiger Bereich, der Vielfalt und Innovationen bietet und ständig wächst.“

Seit der Auftaktveranstaltung in 2017 beschäftigen sich die Akteure in den Netzwerk-Treffen besonders mit den Themen Fachkräftegewinnung und Öffentlichkeitsarbeit. Maßnahmen werden in Workshops erarbeitet und

weitergedacht, in Vorträgen soll es neuen Input geben. Herausgekommen ist bislang ein Expertenverzeichnis, das wichtige Telefonnummern von Notfallpraxen enthält und Informationen der Gesundheitsdienstleister

in Bottrop bereitstellt – gegliedert nach Tätigkeitsbereichen. Das Expertenverzeichnis liegt im Bürgerbüro und in Arztpraxen aus. Eine Online-Version ist mit dem „Digitalen Wegweiser“ auf der Webseite www.bottrop.de/medinet abrufbar. Wenn Bürger einen Arzt mit besonderer Qualifizierung suchen oder wissen möchten, welche Apotheke in der Nähe ist, werden sie hier fündig.

Kreipe erläutert, dass überlegt wird, eine Online-Stel-

lenbörse einzurichten. „Auszubildende, die nicht übernommen werden können, könnten über ein solches Portal vermittelt werden.“ Auf einer Ausbildungsmesse im Berufskolleg werden sich die Akteure von „MediNet“ künftig potenziellen Auszubildenden vorstellen. „Uns geht es nicht darum, immer etwas neu zu erfinden. Wir wollen auch an Vorhandenes anknüpfen.“

Das Netzwerk schafft wichtige Synergien, sagt AWO-Vertreter Heinrich Lübke. Der Konkurrenzgedanke sei hier fehl am Platz. Denn die Akteure stehen vor denselben Problemen. Ein Beispiel: Im Jahr 2020 wird sich die Altenpflegeausbildung ändern. Neue Gesetze verlangen da ein Umdenken der Akteure. „Diesen Herausforderungen können wir uns im Netzwerk gemeinsam stellen. So wird nicht an drei Strängen gezogen, sondern an einem.“ Das Resultat: Weniger Arbeit, mehr Ergebnisse.



Stellen das Netzwerk „MediNet“ vor: Heike Haskamp (Wirtschaftsförderung), Beate Schönhaus (Marienhospital), Sarah Kreipe, Heinrich Lübke (AWO) und Christoph Franke (Sanitätshaus Steinberg).
Foto: Kappi